

# Ein «Leidartiggel» dem Dinogagel

Die Künstler Hans Josephsohn und Andrea Zogg sind zwei der Hauptfiguren des «Schparz 09». Dem einen ist der «Leidartiggel» gewidmet, der andere erhält den begehrten Schparzorden.

Von Norbert Waser

Auf künstlerisch hohem Niveau bewegt sich die heute erscheinende Ausgabe der Khurer Faschnachtszeitung «Schparz». Einer besonderes kritischen Würdigung unterzogen wird dabei das mit dem Erlös aus dem Verkauf von tiefen Autonummern finanzierte Kunstwerk «Die Liegende» an der Poststrasse. Als «Gschwüür» und «Klumparisiko» wird dieser überdimensionierte «Dinogagel» bezeichnet. Die «Schparz»-Redaktion belässt es aber nicht bloss bei Kritik, sondern macht gleich auch einige Verbesserungsvorschläge für Kulturbanausen.

## Blechorden für Andrea Zogg

Gelüftet wird in der ab heute erhältlichen Ausgabe auch, wer sich dieses Jahr den begehrten Schparzorden aus Blech an die Brust heften und als Ehrengast am Churer Faschnachtsumzug mit dabei sein kann. Es ist Andrea Zogg, «Schauspieler, Regisseur, Sänger, Kabarettischt in Theater, Film, Funk und TV in der Schwiz,



«Ältischti und einzig nit offizielli Khurer Faschnachtszitiig / 43. Johrgang»: Auf acht Seiten werden tüchtig Schpärze ausgeteilt. (bt)

Tütschland und Öschtrich». Als Begründung schreibt die Jury, bestehend aus den bisherigen Ordensträgern, «wäg sinera Kunscht, well är sinera Heimat treu pliba isch und well är au im internationala Schoubisness sini Härkunft nia verlügnet». Die öffentliche Schparzordensverleihung findet am Freitag, 20. Februar, 19.30 Uhr im Restaurant «Marsöl» statt.

Nicht fehlen darf im «Schparz 09» der Slogan «Yes we can!». Er bezieht sich auf das Sujet der Faschnachtsplakette, die einen Narren mit Stinkefinger zeigt. Dieser gilt

all jenen, die für das neue Polizeigesetz verantwortlich sind. Angesichts des neuen Zauns um den Quaderspielplatz sehen sich die Fasnachtler gar nach Guantánamo versetzt.

## Die Integration von Claudio L.

Ausführlich widmet sich der «Schparz» auch bildungspolitischen Fragen. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie der Proband Claudio L. in vier verschiedene Zielgruppen integriert werden soll. Der «Schparz» weiss auch, was ein Luzerner Löwe, ein Winterthurer Ross und ein Churer

Steinbock gemeinsam haben: «Sie alle gehören zum Heineken-Bier-Park.» Vorgestellt wird auch eine eigene Variante eines «Botelión», die gesamte Servalatprominenz wird dabei in eine einzige Flasche gesteckt. Ein paar kräftige Schpärze bekommen auch wieder die Herren und Damen aus dem Gemeinderat ab, mit dabei war der «Schparz» auch beim Bundesratswahl-Zmorga bei Wisy in der «Piari».

Der «Schparz» ist ab sofort für fünf Franken an allen Kiosken in Chur, an den Bahnhöfen in Domat/Ems, Ilanz, Thusis und Landquart (inkl. Kiosk Falknis) sowie bei der Post Flims Dorf erhältlich.